

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Eindrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 40.

Winnenden, Donnerstag den 10. April

1890.

## Waiblingen. Bekanntmachung

betreffend die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen wird beuer in folgender Ordnung vorgenommen:

- I. am Mittwoch den 30. April, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Waiblingen die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden: 1. Waiblingen, 2. Beinstein, 3. Bittenfeld, 4. Endersbach;
- II. am Donnerstag den 1. Mai, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Waiblingen aus den Gemeinden: 5. Grobheppach, 6. Hegnach, 7. Hochberg, 8. Hochdorf, 9. Hohenader, 10. Kleinheppach, 11. Korb, 12. Redarrens, 13. Reustadt, 14. Strümpfelbach;
- III. am Freitag den 2. Mai, vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Winnenden aus den Gemeinden: 15. Winnenden, 16. Baach, 17. Birtmannsweiler, 18. Breuningsweiler, 19. Bregener, 20. Bürg, 21. Buch, 22. Hanweiler;
- IV. am Samstag den 3. Mai, vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Winnenden aus den Gemeinden: 23. Hertmannsweiler, 24. Höfen, 25. Leutenbach, 26. Neimersbach, 27. Oedernhardt, 28. Deschelbronn, 29. Oppelsbohm, 30. Reichenbach, 31. Kellersburg, 32. Schwaithelm, 33. Steinach;
- V. am Montag den 5. Mai, vormittags 7<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Rathaus in Winnenden die Loosziehung der Militärpflichtigen aus sämtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist noch folgendes zu beachten:

- 1) An der Loosziehung haben Teil zu nehmen:
  - a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1870/90, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben,
  - b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht geloozt haben.
- 2) Ausgeschlossen von der Loosziehung sind:
  - a) die zum Einjährig-Freiwilligen dienst Berechtigten,
  - b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,
  - c) die dauernd Unwürdigen,
  - d) die vorweg Einzugstellenden.
- 3) Den Loosungsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Loosziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Ausruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos gezogen.
- 4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1870/90, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben, (einschließlich

der Entwichenen) sämtliche soweit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.

5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre Loosungsscheine mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich ungesäumt ein Duplikat zu verschaffen, und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat 50 S. zu entrichten.

6) Kandidaten des Volksschulamts haben, soweit es nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortsschulinspektor beglaubigte Abschrift ihres Prüfungszeugnisses vorzulegen.

7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines approbirten Arztes nachzuweisen und ist das Zeugnis vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mitangesehen haben, zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

8) Alle Militärpflichtige müssen rein gewaschen und reinlich gekleidet erscheinen, und sind sie hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen. Mannschaften, welche vorgeben, schwachsinzig, kurzschichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortsschulinspektoren etc. vorzulegen, Schwerhörige daneben mit vollständig gereinigten Ohren zu erscheinen.

9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, gegen hieher einzusendende Eröffnungsbekanntmachungen vorzuladen und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunigst hieher anzuzeigen.

10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Loosziehung erscheinen sie dagegen nicht.

11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks lausen, nämlich in der des Geburtsorts und der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des Geburtsorts gemustert und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.

12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und hieher einzusenden sind. Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchem diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.

13) Die bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.  
Den 25. März 1890. R. Oberamt: T h y m.

## Steuer-Einzug.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit dringend aufgefordert, ihre Schuligkeiten an Steuer und Wasserzins pro 1. April 1889/90 an den hiezu bestimmten Einzugsstagen, Mittwoch und Samstag, mit der Stadtpflege abzurechnen. Nötigenfalls müßte zur Entgegennahme eines Zahlungs-Termins vorgehabt werden.

Winnenden, den 9. April 1890.

Stadtschultheißenamt: A. B. Kallenberg.

## Brandschadensgeld-Einzug.

Von der unterzeichneten Stelle wird jetzt der Brandschaden pro 1. Jan. 1890 eingezogen; indem diese Gelder einzuliefern sind wird baldige Bezahlung erwartet.

Winnenden, den 9. April 1890.

Stadtpflege.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. April, vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Winnenden aus dem Staatswald Zwerenberg:  
Fichtenlangholz: Fehm. 53 IV. und 24 V. Cl., in einem Lose, 2 Am. Nadelholz-Anbruch und 2 Lose Reifig.

## Winnenthal.

Am nächsten

Donnerstag den 10. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr



5 gemästete Schweine

im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 8. April 1890.

K. Dekonomie-Verwaltung:  
A u d.

Revier Unterweiffach.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 14. April,  
vormittags 9 Uhr

bei Wäcker Gall in Oberbrüden aus dem Staatswald hint. und vord. Mangolds-  
hölzle, Scheidholz aus Springstein, Katterbrönnen, Wästenberg, Kellersberg  
und Cloßhau:

Am. 101 buchene Scheiter, 57 dto. Prügel, 19 Nadelholzscheiter, 15 dto.  
Prügel, 42 Laubholz- und 64 Nadelholz-Anbruch.

Winnenden.

# Empfehlung.

Auf bevorstehende Konfirmation wird jede nur irgend mögliche Bestellung prompt und sorgfältig ausgeführt. Ganz besonders empfehle alle Arten von

## Torten

sowohl gefüllte als auch ungefüllte, Kuchen, Meriken etc. etc.

## Zu Suppen

Butterschnitten und selbstgemachte Eiernudeln.

Bei aufmerksamer reeller Bedienung und Zusicherung der billigsten Preise bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Julius Bolz, Conditior.

# HOLLAND-AMERIKA.

Niederländisch Amerikanische



Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft.

## Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jede Woche nach NEWYORK.

## Linie Süd-Amerika.

Abfahrt jeden Monat nach Montevideo u. Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse-Passagiers.

Schnelle Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen die Direktion in Rotterdam.

Die Generalagenten:

Danger & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm & Co., Stuttgart,

sowie deren Agent:

Gottl. Weiß in Waiblingen.

Winnenden.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in

## Die Lehre

Friedrich Schäfer, Schuhmacher.

Höfen.

## Ungefähr 2000 Stück gesunde Werkstein-Platten,

passend zum Auslegen von Küchen, Ställen, Keller, Trottoir u. s. w. hat zu verkaufen und können sofort abgeholt werden bei

Friedrich Saug.

Winnenden.

Ein ordentliches

## Mädchen

von 15-18 Jahren wird für die Haushaltung sogleich oder bis Georgii gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

# Liegenschafts-Verkauf und Gläubiger-Aufruf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des

Jakob Wörner, gew. Maurers

wird am

Donnerstag den 10. April l. J. nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause

16 a 65 qm Acker im Burgweg oder ob der Seebalden, angekauft zu . . . 850 Mk

im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden. Ansprüche an den Nachlaß sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei der Teilungsbehörde anzumelden.

Den 8. April 1890.

K. Amtsnotariat:

Dintelader.

# Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Am Donnerstag den 10. April, abends 8 Uhr

findet im Gasthof zum Hirsch hier die

## 5. Generalversammlung

statt.

Die Gegenstände der Verhandlungen sind:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung von 1889.
  - 2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
  - 3) Definitive Genehmigung über eine Aenderung der Verträge.
- Sämtliche Arbeitgeber und Kassenmitglieder sind dazu eingeladen.

Der Vorstand:

Vorsitzender Dr. Böhringer.

# Volks-Verein Winnenden.

Heute Donnerstag den 10. April findet abends 7 1/2 Uhr im Gasthaus zum Löwen die erste Versammlung statt.

Tages-Ordnung:

- Beratung der Statuten,
- Wahl des Vorstandes,
- Organisation des Vereins,
- Aufnahme weiterer Mitglieder.

Alle Mitglieder und Freunde, welche sich dem Verein anschließen wollen, sind eingeladen.

Im Auftrag:

Kaufmann Binz.

# Bielefelder Nähmaschinenfabrik zu Saalfeld

empfehl:

Zweiräder & Dreiräder mit praktischen Neuerungen versehen.

## Alleinverkauf

für Winnenden und Umgegend: **Karl Krautter,**

Mechaniker, Winnenden.

Zur Einsichtnahme der Fahrräder, sowie für den Unterricht im Radfahren halte ich mich bestens empfohlen.

Karl Krautter.

# Fleischschau-Karten

sind vorrätig zu haben in der Buchdruckerei Winnenden.

# Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rat/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Marcuse, für Europa; (Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.

Direktion/Erster u. leitender Direktor Dr. Rose. Zweiter u. stellv. Direktor P. Postock.

Total-Aktiva am 1. Januar 1890: Mk 63,010,357. Vermehrung der Aktiva in 1889: Mk 3,675,258.

Reiner Heberschuß einschl. Sicherheitskapital: „ 4,777,032. Jährliches Einkommen: „ 12,600,000.

Aktiva in Europa: Mark 5,583,622 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: 30,302 Policen für Mk 226,319,585,

davon in Europa: . . . 16,645 „ „ 91,341,281.

## Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart und die Agenten Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden. Friedrich Luz, Geometer in Badnang. August Seeger, Privatier in Murrhardt. Theod. Mayer, Kaufmann in Ludwigsburg.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Haustrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig aus-reichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann, Steinhorn und Hemmehofen** (Schweiz) (Baben).

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Winnenden: Apoth. Schmid; Stetten i. N.: Apotheker Krauß; Schorndorf: S. Moser am Bahnhof; Feuerbach: Apoth. Schrader.

Winnenden.

## Wiesenherr, Kleeheu & Oehnd

verkauft in beliebigen Quantitäten Sattler Krautter.

Große Auswahl in **Kinderwagen** bei Obigem.

Winnenden.

## 600 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen Messerschmied Gieser.

Winnenden.

## 800 Mark

sind sofort oder später gegen gefessliche Sicherheit auszuleihen. Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## 400 Mark

hat sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

## Taubendung

hat zu verkaufen Jakob Rupp, Bäcker.

Ungefähr 2 bis 3 Wagen **Dung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Weiler, Stein. Ein 1-jähriges **Hengstfohlen** (Fuchs), stark gebaut, setzt dem Verkauf aus Schultze Pfahler.

Am Montag ging von Höfen nach Affalterbach eine silberne **Uhrkette** verloren. Der reibliche Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung bei der Redaktion ds. Bl. abzugeben.

Von Erstl. Autoritäten bestens empfohlen!

**Deutsche Schaumwein-Fabrik WACHENHEIM** (Rheinpfalz)

empfehl ihre durch natürliche Gährung hergestellten **Schaumweine.**

Generaldepöt für Württemberg und Hohenzollern: **Joh. Conr. Reihlen** in Stuttgart.

Paris 1889: Diplôme d'honneur.

**Schweilheim.**  
Ein jüngerer tüchtiger  
**Arbeiter**  
findet sofort bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
**Chr. Haag, Schneider.**  
Ein jüngerer kräftiger Bursche mit 15 bis 16 Jahren findet als  
**Knecht**  
sofort Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Ein ordentliches  
**Mädchen**  
von 16—18 Jahren wird für Haus- und Feldgeschäft bis Georgii gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.  
**Ein Mädchen**  
vom Lande, welches schon gedient hat, sucht Stelle in der Stadt als Kellnerin oder in einem Privathaus.  
Näheres bei der Redaktion.

**Malerlehrling-Gesuch.**  
Einen ordentlichen jungen Menschen nehmen gegen bescheidene Ansprüche  
**in die Lehre**  
**Schweizer u. Zuber,**  
Falkenstr. 44 Stuttgart.  
Ungefähr 10 Pfund schöne  
**Gansfedern**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Zu baldigem Eintritt suche ich einen kräftigen  
**Knecht**  
nicht unter 17 Jahre alt  
Apotheker **Schmid.**  
**Badnang.**  
Einige Wagen lautere  
**Haare**  
zum Drogen hat zu verkaufen  
Gerber **Rau.**

**Landesnachrichten.**

— Se. Königl. Majestät hat den evang. Stadtpfarrer Härke in Wilbhad seinem Ansuchen gemäß, wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit, unter Anerkennung seiner treuen und tüchtigen Amtsführung in den Ruhestand versetzt.  
— Schullehrer Pirching in Eschelbach, Bez. Schulinp. Dehringen, ist in den Ruhestand versetzt worden; ebenso Schull. Bauer in Biefelsberg, Bez. Schulinp. Neuenbürg.  
— Weingärtner und Gemeinderat Joh. Heinrich Strauß von Sillenbuch, D.A. Cannstatt, wurde zum Schultheißen der Gemeinde Sillenbuch ernannt; ferner wurden zu Schultheißen ernannt: für die Gem. Sachsenhausen, D.A. Heidenheim, der Bauer Thomas Häppler von dort, für die Gem. Möglingen, D.A. Dehringen, der Bauer und Gem. Rat Christ. Wütholz das., für die Gem. Obermarctthal, D.A. Ehingen, Eduard Pfänder, Ziegeleibesitzer und Gem. Rat von dort, für die Gem. Guggenhausen, D.A. Saulgau, Georg Neuburger, Bauer und Gem. Rat das.  
— Der Schul-, Mehner- und Organisten dienst in Balbhausen, D.A. Neresheim, ist dem Unterlehrer Roth in Weferheim, derjenige in Neutirch, D.A. Lettnang, dem Schull. Schmid in Sundershofen und derjenige in Dorndorf, D.A. Laupheim, dem Hilfslehrer Freudenmann in Oberebach übertragen und die seitens des Fehrn. Hans v. Dv. erfolgte Ernennung des Schull. Neff in Altdorf auf den Schul-, Mehner- und Organisten dienst in Bierlingen, D.A. Horb, bestätigt worden.  
Dienstverordnungen: Die Kameralämter Geislingen, Weingarten und Wiblingen, M.T. je 14 Tage; eine Postsekretärsstelle bei dem Postamt Nr. 2 in Stuttgart, eine Expeditors- (Registrator-) Stelle bei dem Landgericht Ulm, die Expeditors- (Registrator-) Stelle bei dem R. Justizministerium, die Amtsnotarsstelle in Ditzingen, die Landgerichtssekretärsstelle in Ulm, M.T. je 8 Tage; die Schulstelle zu Sittenhardt, Bez. Hall, Eink. 952 M. neben fr. Wohn.; eine Postsekretärsstelle in Heilbronn, M.T. 8 Tage.  
— Der Sonntagsdienst der Postanstalten erfährt bis auf Weiteres nachstehende Aenderungen: An Sonntagen und an den nachgenannten Fest- und Feiertagen, als Neujahrstag, Erscheinungstag, Karfreitag, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Christfest, Stefanstag und in denjenigen Postorten, in welchen die kath. Einwohner die Mehrzahl bilden, auch an Frohnleichnam, Mariä Himmelfahrt und Allerheiligen, werden die Dienststunden der Postanstalten im Verkehr mit dem Publikum je nach den örtlichen Verkehrsverhältnissen und Bedürfnissen in der Weise beschränkt, daß erforderlichenfalls der Postschalter 1 Stunde vor dem Vormittagsgottesdienst, 1 Stunde zwischen den beiden Gottesdiensten und bis zu 2 Stunden nach dem Nachmittagsgottesdienst geöffnet ist. Die Stunden, während welcher an den Sonntagen und den gen. Fest- und Feiertagen der Postschalter geöffnet ist, werden durch Schalteranschlag bei jeder Postanstalt bekannt gemacht. An Sonntagen und an den oben aufgeführten Fest- und Feiertagen unterbleibt in den Postorten die Bestellung der angekommenen Postgegenstände in die Häuser der Adressaten während des Vormittagsgottesdienstes, sobald in der Regel von 12 Uhr mittags ab für den Rest des Tages.  
Gestorben: 3. April zu Cannstatt Forstmeister a. D. Karl Asfalg; zu Schramberg Privatier Christof Schweizer, 82 J. a.; 4. Apr. zu Tübingen cand. med. Eugen Baur; zu Unterriezingen Schull. Fr. Heusel; 6. Apr. zu Cannstatt Schullehrer Tröster, 61 J. a.; 8. Apr. zu Bönnigheim Kaufmann Karl Gözinger, 71 J. a.  
Stuttgart. Wie der „Oberchw. Anz.“ vernimmt, soll der auf 15. d. M. berufene Landtag nur kurze Zeit — etwa 3 bis 4 Wochen — versammelt bleiben; dagegen sei für kommenden Winter eine lange Session in Aussicht genommen. Für diesmal werden bloß die dringendsten Vorlagen ihre Erledigung finden, wie 1) Entwurf eines Gesetzes betr. die Ausführung des Reichsgesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung; 2) Aenderung des Gesetzes vom 19. September 1852 über die Steuer von Kapital, Renten, Dienst- und Berufseinkommen; 3) Gesetzentwurf betr. die Fürsorge für Beamte insolge Betriebsunfällen; 4) Entwurf eines Gesetzes betr. die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau pro 1890/91; 5) Aenderung des Gesetzes betr. die Besteuerung des Hausierhandels.  
Stuttgart, 5. April. Nach dem Rechenschaftsbericht des württemb. evangel. Schullehrer-Unterstützungsvereins pro 1889 vereinnahmte derselbe im verfloffenen Jahre an Mitgliederbeiträgen 2755 M., an Gaben und Geschenken 2976 M.,

an Zinsen 1047 M. und unterstützte im Frühjahr 12 Waisen, 80 Witwen und 13 Lehrer mit 2535 Mark, im Herbst 13 Waisen, 136 Witwen und 28 Lehrer mit 4235 M. und auf Weihnachten 5 Witwen mit 50 M. Das Vereinsvermögen beträgt 26,682 M. Noch nie sind an den Verein so große Anforderungen gestellt worden wie im verfloffenen Jahre und der Verein verdient eine größere Teilnahme von Seiten der Eltern und solcher, die für wohlthätige Zwecke Herz und Mittel haben. Vorstand des Vereins ist Oberlehrer Schötle hier.  
Stuttgart, 8. April. Die württemberg. Invalidenstiftung von 1866 hatte im Jahre 1889 24,239 M. Einnahmen. Unter den Ausgaben befinden sich 6052 M. Unterstützungen für Invaliden und 1356 M. für Angehörige von verstorbenen Kriegern. Das Vermögen der Stiftung, welches seit dem vorigen Jahre um 1573 M. zugenommen hat, beträgt 160,138 M. Unterstützungen erhielten im abgelaufenen Jahr 92 Invaliden mit 6052 M. und 24 Hinterbliebene mit 1355 M. Mit Darlehen zur Erwerbung von Grundeigentum und Gründung eines Hausstandes sind z. B. 10 Invaliden ausgestattet. Die Zahl der in entsprechende Dienststellen gebrachten Invaliden beträgt bis jetzt 16.  
Stuttgart, 8. April. Am 5. ds. Mts. vorm. wurde ein 2 Jahre altes Mädchen in der Gobenheimerstraße von einem Steinsubruwert überfahren und blieb sofort tot. Den Fuhrmann soll keine Schuld treffen. — Am letzten Samstag wurde hier in einem Wirtshause der Kreuzstraße ein gefährlicher Dieb in einem Zimmer ertappt, als er eben im Begriffe war, den Geldvorrat von 340 M. zu stehlen. Als er sich durch die Wirtshausleute entdeckt sah, hat er sich in das betr. Zimmer eingeschlossen und sich, als dasselbe mit Gewalt geöffnet wurde, in einem Kasten des Nebenzimmers versteckt, woselbst er durch die herbeigerufenen Polizeibedienten festgenommen wurde. Derselbe ist dringend verdächtig, in mehreren hies. Wirtshäusern und auch in Cannstatt größere Diebstähle, in Geld und Wertsachen bestehend, verübt zu haben.  
Ludwigsburg, 7. April. Am Samstag abend wurde ein Mann vom Zugpersonal vom Eisenbahnzuge herabgeschleudert, wodurch er unter die Räder geriet. Beide Beine wurden überfahren und müssen amputiert werden. Der Verunglückte wurde zuerst in den Wartsaal verbracht, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu Teil wurde, und später in das hiesige Hospital überführt. Ohne Zweifel wird der Arme seinen schweren Verletzungen erliegen.  
Cannstatt, 6. April. In der Nacht vom 4./5. d. Mts. hat eine ledige Dienstmagd G. von Rottenmünster, welche bei Verwandten dahier auf Besuch war, heimlich geboren und das Kind in den Abtritt geworfen. Nach der eingeleiteten Untersuchung war das Kind vollständig ausgewachsen und lebensfähig und ist nach den Spuren am Halse gewaltsam erdroffelt worden. Die unmenschliche Mutter befindet sich im Bezirkskrankenhaus.  
Badnang, 5. April. Die projektierte auch von uns erwähnte Versammlung in Eisenbahnbauangelegenheiten fand vorerst nicht statt.  
Marbach, 8. April. Gestern abend hat sich der neugewählte Reichstagsabgeordnete, F. Schnaidt, im Bären der hiesigen Bürgerchaft vorgestellt. Obwohl er sich voll und ganz zu den Forderungen der Volkspartei bekannte (Abschaffung aller Privilegien, 2jähr. Präsenz für die Infanterie, Einführung der Wahlkouvets u. s. w.), so hat doch sein Auftreten auch auf die anwesenden politischen Gegner in so ferne keinen ungünstigen Eindruck gemacht, da er seine Ansichten in maßvoller Weise begründete und wiederholt davor warnte, die Betreibung der Parteiangelegenheiten in persönliche Feindschaft ausarten zu lassen; vielmehr solle man sich immer dessen bewußt bleiben, daß es sich um einen Kampf der Meinungen handle und daß nur

die Mittel verschieden seien, mit welchen die verschiedenen Parteien einen und denselben Zweck zu erreichen suchen: das Wohl des Ganzen und die Größe des Vaterlandes.  
Heilbronn, 7. April. Allem Anscheine nach haben wir in diesem Jahre eine gesegnete Obsternte zu erwarten, wenn nicht Trockenheit, Frost oder Raupenfraß die Hoffnungen zum großen Teil wieder vernichten. Den Unbilden der Witterung gegenüber läßt sich wenig thun, sehr viel aber kann, wenn der Wille dazu vorhanden ist, gegen Raupenfraß geschehen. Schreiber dieses hat in den letzten Tagen Umschau gehalten und leider bemerken müssen, daß von vielen Baumbesitzern bis jetzt gar nichts gethan wurde, um ihre Bäume von diesem Ungeziefer zu reinigen. In fast eigroßen Gespinnsten sieht man die Nester in den Gabelungen oder an den Spitzen der Zweige. Wer näher hinschaut, findet unter der dünnen Hülle Hunderte von 1 cm langen Räumchen, die nur darauf warten, bis das erste zarte Grün hervorsproßt, was ja in den nächsten Tagen zu erwarten ist, um sich gierig darüber herzumachen und die Blätter samt den Knospen zu zerstören. Man sollte meinen, jeder Baumbesitzer müßte in sich selbst den Drang fühlen, dieser Gefahr, die ja so leicht und ohne Mühe zu beseitigen ist, sofort zu begegnen und damit den größten Teil seiner Obsternte zu retten. Dies ist jedoch leider vielfach nicht der Fall, und durch diese Trägheit oder Gleichgültigkeit Einzelner werden auch die Andern geschädigt. Wir halten es darum für dringend geboten, daß von Seiten der R. Zentralstelle resp. der Oberämter sofort das Nötige geschieht, um die Güter- u. Baumbesitzer zu Reinigung ihrer Bäume anzuhalten. In unsern Nachbarstaaten, z. B. in Hessen, werden diejenigen mit Geldstrafen zc. bedroht, welche bis zu einem gewissen Zeitpunkt ihre Bäume nicht von den Raupennestern befreit haben. Nach Ablauf der Frist geht eine Kommission von Baum zu Baum und bringt Unterlassungen un-nachlässiglich zur Anzeige. Dies sollte auch bei uns geschehen, und zwar sofort. Einsender erlaubt sich daher im Einverständnis mit andern Baumgütern die Bitte, es möchte behördlicherseits auch bei uns in genannter Weise vorgegangen werden.  
Roigheim, 7. April. Am vergangenen Samstag ist unser vom Amt suspendierter Schult- heif Bah zu einem gerichtlichen Verhör nach Heilbronn beschieden worden und kam nicht mehr hierher. Wie man nun hört, ist derselbe dort verhaftet worden.  
Waiblingen a. G., 4. April. In einer am 3. d. stattgehabten Versammlung der nächstbe- teiligten Kreise wurde beschlossen, am 10. April, mitt. von 12 Uhr an eine größere Versammlung von Interessenten im Saale des Livoli in Stuttgart zu veranstalten, um den Entwurf einer Eingabe um Erbauung einer Bahn Waiblingen, Renningen, Böblingen, Tübingen festzustellen und dieselbe zu unterstützen.  
Möckmühl. Am Karfreitag abend wurde der Dienstknecht Heinrich Schlecht von Ruchsen, derzeit im Dienst bei Bauer Arnold in Reicherts- hausen, insolge verübten Unfalls im Wirtshause von dem Polizeidiener verhaftet und sollte in den Ortsarrest in Siglingen, den Gesamtgemeinbeort, verbracht werden. Bei der Festnahme widersezte er sich der Art, daß die Hilfeleistung zweier weiterer Männer in Anspruch genommen werden mußte. Auf der Ueberführung nach Siglingen, als er über die Jagstbrücke vor dem Ort ging, sprang er plötzlich über die Brückenbrüstung in die Jagst, wo er aber alsbald jämmerlich soll geschrien haben. Es wurden nun sofort Nachforschungen nach ihm gemacht, allein bei der eingetretenen Dunkelheit umsonst, er konnte nicht aufgefunden werden. Am Samstag vorm. wurde er endlich etwa 15

Meter unterhalb der Brücke in einer Tiefe von 2 Metern ertrunken aufgefunden.

Rottweil, 7. April. Gestern nacht nach Mitternacht begaben sich einige junge Leute aus dem Wirtshause auf die Straße, woselbst sie sich stadtbwärts begaben und in ein an schroffem Felsabhang gelegenes Gärtchen gingen. Während nun der größte Teil der Gesellschaft den richtigen Weg wußte, geriet der seit kurzer Zeit mit einem Pulverkommando hier anwesende Musketier Krugmann von Meyenburg in der Brignitz, Soldat der 7. Komp. des 4. brandenburgischen Inf. Reg. Nr. 24, auf den Felsabhang und stürzte kopfüber in die beträchtliche Tiefe auf Felsgestein, wobei er so schwer verletzt wurde, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Ostraß. Als seltenes Vorkommnis mag hier angeführt sein, daß Herr Franz König, Privatier hier, noch im Besitze ganz gesunder Äpfel vom Jahre 1888 ist. Es ist dies der Winter-Citronen-Apfel, ebenso gutes Tafel- wie Mostobst.

Tuttlingen, 4. Apr. Heute nacht 1 1/2 wurde telegraphisch hierher gemeldet, daß in Mühlheim mehrere Häuser brennen. Als die Tuttlinger Feuerwehr kurz vor 3 Uhr in dem 8 km entfernten Städtchen eintraf, standen 8 Häuser in Flammen. Mühlheim ist sehr eng gebaut, es drohte Wassermangel, der zuweilen ziemlich starke Ostwind ließ eine zeitlang das Schlimmste befürchten. Doch gelang es den Anstrengungen der vereinigten Feuerwehren, das Uebergreifen des Feuers auf die benachbarten Quartiere zu verhindern. 8 Häuser, darunter das Haus des Stadtschultheißen Jlg., in welchem sich auch das Post- und Telegraphenamt befand, brannten vollständig nieder. Mehrere andere Häuser wurden beschädigt. Der Verlust von Menschenleben ist nicht zu beklagen. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch nichts Bestimmtes.

Biberaach, 4. Apr. Gestern abend zwischen 8 und 10 Uhr wurde ein frecher Einbruchdiebstahl in einem beim kath. Friedhofe gelegenen Hause verübt. Die Besitzerin desselben hatte bei ihrer etwa 200 Schritte entfernt wohnenden Tochter einen Besuch gemacht und fand bei ihrer Heimkunft Kasten und Bett durchwühlt und eine Blechkasse mit ungefähr 4000 M gestohlen. Das Gericht ist in vollster Thätigkeit.

Oberweiler, Ob. Calw, 4. April. Heute vormittag spielten hier einige Kinder in der Umgebung der beim Orte gelegenen „Hülbe.“ Das 3jährige Kind des Hirschwirts Wurster dahier fiel in dieselbe und ertrank. Alle Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Vom Lande. Die Besitzer von Obstgärten werden von einem Freund der Obstbaumzucht darauf aufmerksam gemacht, daß man dieses Frühjahr an den äußersten Zweigen der Obstbäume nicht selten die Eier des Ringelspinners findet. Sie sind fest verklebt und umgeben zu vielen Hunderten die Zweige als ein breiter grauer Ring. Diese Eier können jetzt noch leicht eingesammelt und so der Schaden verhütet werden.

### Tagesberichte.

— Ungeheures Aussehen erregt eine kaiserliche Kabinettsordre, welche die Mängel des lückenhaften Ersatzes im Offizierkorps, namentlich der Infanterie und der Artillerie, zum Gegenstand einer hochernsten Betrachtung macht und zur Beseitigung desselben die Abstellung des in den Offizierskreisen herrschenden Luxus fordert. Der Kaiser bestimmt, daß sich in Zukunft die Kreise der Ergänzung des Offizierkorps nicht allein auf den Geburtsadel beschränken, sondern auf den Adel der Gesinnung erweitert werden, und daß auch Söhne ehrenwerter bürgerlicher Häuser, in welchen die Liebe zu König und Vaterland, die Neigung zum Soldatenstande und eine christliche Gesinnung gepflegt werden, nicht allein Söhne von Adligen, Offizieren und Beamten, zum Offizierstande herangezogen werden sollen. Seine entschiedene Mißbilligung spricht der Kaiser darüber aus, daß einzelne Kommandeure den Eintritt in das Offizierkorps von zu hohen Anforderungen an die pekuniäre Zulage aus Privatmitteln abhängig machen. Er bestimmt, daß für die Offiziere der Infanterie, der Jäger, der Fußartillerie und der Pioniere fortan eine monatliche Privatzulage von 45 M zu fordern sei; die Zulage bei den Offizieren der Feldartillerie wird auf 75 M, bei der Kavallerie auf 150 M monatlich festgesetzt. Uebertriebene Ansprüche in

dieser Beziehung seien geeignet, das Ansehen des Offizierkorps zu beeinträchtigen. Der Kaiser erklärt, er schätze besonders diejenigen Regimenter hoch, welche sich mit geringen Mitteln einzurichten und dennoch ihre Pflicht zu erfüllen wüßten. Heutzutage komme es darauf an, Charaktere zu erwecken und großzuziehen, die Selbstverleugnung bei den Offizieren zu heben. Das eigene Beispiel der höheren Offiziere müsse hierzu in erster Linie mitwirken. Den Kommandeuren macht es der Kaiser zur strengen Pflicht, dem Luxus mit kostspieligen Geschenken, den häufigen Festessen u. s. w. nachdrücklich zu steuern. Nach des Kaisers Willen sind zum Repräsentieren nur die kommandierenden Generale verpflichtet; es dürfe nicht vorkommen, daß gutgebildete Stabsoffiziere sorgenvoll Geldopfern entgegensehen, die mit der etwaigen Beförderung zu Regimentskommandeuren ihrer vermeintlich warteten. Der Kaiser will nicht nur, daß ihm persönlich die Offiziersaspirantenlisten vorgelegt werden, sondern es sollen ihm auch diejenigen Offiziere namhaft gemacht werden, welche den auf Vereinfachung des Lebens gerichteten Einwirkungen ihrer Vorgesetzten nicht entsprechen. Der Kaiser erklärt in der Ordre, er werde die Kommandeure wesentlich auch danach beurteilen, ob es ihnen gelinge, den geeigneten Nachwuchs an Offizieren heranzuziehen und das Leben im Offizierkorps einfach und wenig kostspielig zu gestalten. Dem Ueberhandnehmen des Luxus in Offizierskreisen müsse mit allem Ernst und Nachdruck entgegengetreten werden. — Die Kabinettsordre ist der ausschließliche Gegenstand des Gespräches in allen Kreisen, in allen öffentlichen Lokalen. Der Eindruck ist ein außerordentlich tiefer. Jedermann empfindet den hohen Ernst, das strenge Pflichtgefühl, welches der kaiserliche Erlaß atmet. Man nimmt wohl nicht mit Unrecht an, daß der Inhalt der jetzt veröffentlichten Kabinettsordre einen wesentlichen Gegenstand der Beratungen bei der jüngsten Konferenz der Korpskommandeure mit dem Kaiser gebildet hat, denn es wird nachträglich bekannt, daß sich der Kaiser gegen einzelne kommandierende Generale bei jener Konferenz mit besonderer Schärfe über den Luxus geäußert hat, der bei den Offizierkorps verschiedener Regimenter zur Gewohnheit geworden sei. Mit großer Befriedigung wird allgemein die kaiserliche Ordre aufgenommen.

Berlin, 8. April. Es bestätigt sich, daß infolge des jüngsten kais. Erlasses über die Ergänzung des Offizierkorps mehrere an der Spitze des hiesigen Unionklubs (einer Wettrennvereinigung) stehende Offiziere, meist hochadelige Herren, um ihre Entlassung eingekommen sind.

— Man nennt jetzt als Termin für die Einberufung des Reichstags den 6. Mai.

München, 8. April. Der Reichskanzler genehmigte die Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn nach den Zentralviehhöfen in München und Nürnberg unter Anwendung strengster tierärztlicher Kontrolle.

Paris, 5. April. Das boulangistische Blatt Egalité ist wegen Aufreizung zur Ermordung des deutschen Kaisers auf Mittwoch vor das Schwurgericht geladen.

Sydney, 5. April. Während eines verheerenden Orkans an der Küste der Neuen Hebriden scheiterte unter anderen Fahrzeugen ein Arbeiterschiff bei der Malicoloinsel. 5 Weiße und 30 Eingeborene ertranken, 30 andere, welche das Ufer erreichten, wurden von Wilden niedergemetzelt.

New York, 5. April. Hier wurde eine große Zollunterschlagung durch den Massenmuggel deutscher Handschuhe aufgebeckt.

— Aus New York, 7. April wird gemeldet: Die Ueberschwemmung des Mississippi ist im Wachsen. Die Stadt Greville steht vollständig unter Wasser; zahlreiche Menschen sind umgekommen.

New York, 8. April. Einer Depesche aus Burlington (Iowa) zufolge ist die Stadt Prophetstown in Illinois durch einen Wirbelsturm zerstört und sind dabei viele Personen getödtet worden.

San Paulo (Kalifornien), 5. April. Bei Anbohrung einer neuen Petroleumquelle fand eine Explosion statt. 6 Mann blieben tot.

### Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat März 1890.

Aufgebote.  
Bartholomä Wehrle, Restaurateur in Sulzbach mit Friedrike Hohlmaier, ledig hier.  
Gabriel Hauch, Schneider in Stuttgart mit Pauline Mergenthaler, ledig hier.

Johann Friedrich Kern, Schuhm. von Nettersburg mit Wilhelmine Karoline Kenzinger von Specktschhof.

Friedrich Schaidler, Schneider in Stuttgart mit Christiane Knauf, ledig von hier.

### Eheschließungen.

Johann Karl Christian Schneider, Werkführer in Sindelfingen mit Luise Höllwarth, ledig hier.

### Geburtsfälle.

Dem Friedrich Seeger, Kupferschmied 1 Tochter.

Dem Jakob Schmalzried, Schreiner 1 Sohn.

Dem Karl Lehmann, Steinhauer 1 Sohn.

Dem Gottlob Häußermann, Kaufmann 1 Tochter.

Dem Johannes Schurr, Weing. 1 Tochter.

Dem Robert Hahn, Kaufmann 1 Sohn.

Dem Heinrich Otto, Schneider 1 Tochter.

Dem Jakob Koch, Weingärtner 1 Tochter.

Dem Christian Mayer z. alten Post 1 Tochter.

### Sterbefälle.

Johann Christof Staib, Gerichtsnotar a. D. von Hall, in der K. Heilanstalt Winnenthal, 84 Jahre alt.

Friedrich August Otto, 9 Wochen altes Kind des Albert Schüle, Geometers hier.

Jakob Keyher, Schmieds Ehefrau hier, 55 Jahre alt.

Johann Daniel Haller, ledig hier, 66 J. alt.

Philipp Stückrath, Metallschleifer von Karlsruhe, in der K. Heilanstalt Winnenthal, 42 J. a.

Lorenz Seiz, ledig hier, 78 Jahre alt.

Karl Krenz, ledig hier, von Brooklyn, 32 J. a.

Johann Georg Schneider, Weingärtner hier, 75 Jahre alt.

August Heinrich, 1 1/4 Jahr altes Kind des Gottlob Mayer, Sattlers hier.

### Monats-Bilanz

der

### Gewerbebank Winnenden

pro 28. Februar 1890.

Einnahmen.

Uebertrag vom vorigen Monat	M	6345. 75.
Monatliche Einlagen	"	368. —
1 Eintritt	"	7. —
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	9505. 50.
Von der Allg. Rent.-Anstalt bezogen	"	5001. 05.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	5542. 84.
Zinsen-Einnahme	"	141. 84.
Aufgenommene Anlehen	"	3360. —
Verkaufte Wechsel	"	803. 70.
Verkaufte Effekten	"	414. 22.
	M	31289. 90.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	"	5110. —
Zinsen-Ausgabe	"	73. 10.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	9520. —
Anschaffungen an die Renten-Anstalt	"	5000. —
Vorschüsse an die Mitglieder	"	4460. —
Gekaufte Wechsel	"	1833. 50.
" Effekten	"	410. 68.
Unkosten-Conto	"	83. 15.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	4799. 47.
	M	31289. 90.

Gesamt-Umsatz

Controleur

S. Binz.

Spartkasse.

Stand am 1. Februar 1890 M 36993. 24.

Neue Einlagen " 751. —

Rückzahlungen " 37744. 24.

Stand am 28. Februar 1890 M 1189. 55.

Einlagen im Betrag von M 1-100 nimmt

jederzeit entgegen der Kassier

Carl Mayer, Kaufmann.

Die Gewerbebank berechnet:

für Vorschüsse u. lauf. Rechn. 4% Zins pr. Jahr.

1% Pro. " "

und bezahlt:

für Anlehen in längerem Termin 3% Zins pr. J.

" " " fürzerem " 2 1/2% " " "

Dividende pro 1888/89 5 1/2%.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Bichtfarben) Mt. 1.55 p. Met. bis Mt. 14.80 (in 12 versch. Qual.) — verfenbet rohenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.